

# Wege wagen

St. Nikolaus



St. Hermann-Joseph



Sommer



2006

## Inhalt

<b>Offene Schranken in Dünwald</b> - unsere neue Titelseite.....	1
<b>Wege wagen</b> - Vorwort .....	3
<b>Gott in unserer Mitte"</b> - der Lange Samstag im Oktober .....	4
<b>Treffpunkt Kirche</b> - Rückblick auf das ökumenische Pfarrfest .....	6
<b>Amigonianer</b> - Einweihung des Altarbildes.....	8
<b>Geschichte und Verwandlung</b> - unsere Vorstädte zu Fuß .....	10
<b>Neue Wege wagen</b> - Gestern und Heute.....	12
<b>Open your heart and trust!</b> - Taizéfahrt für Erwachsene.....	14
<b>Doppelpass</b> - Gedanken zur Fußball-WM 2006 .....	15
<b>Aufkreuzen für die Gemeinde</b> - KV-Wahl 2006 .....	18
<b>Kommunion 2006</b> - aus der Sicht eines Kommunionkinde.....	20
<b>Ökumene</b> .....	23
<b>Informationen</b> .....	24
<b>Chronik</b> .....	26

## Internet

[www.st-nikolaus-duennwald.de](http://www.st-nikolaus-duennwald.de)

[www.hermann-joseph.de](http://www.hermann-joseph.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrgemeinden  
St. Nikolaus und St. Hermann-Joseph in Köln-Dünwald

### Redaktion:

Rita und Michael Fischer ♦ Juttaweg 23

☎ 60 55 49 ♦ ✉ [rmm.fischer@t-online.de](mailto:rmm.fischer@t-online.de)

Manfred und Markus Grimm ♦ An der Walkmühle 11 a ♦ ☎ 60 48 54 ♦ ✉ [Grimm1mj@aol.com](mailto:Grimm1mj@aol.com)

Herbert Kindt ♦ Auf der Aue 3 ♦ ☎ 60 54 94 ♦ ✉ [h.kindt@gmx.de](mailto:h.kindt@gmx.de)

Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge stimmen nicht in jedem Fall mit der  
Auffassung der Schriftleitung überein; hierfür liegt die Verantwortung beim Autor.

Die Redaktion behält sich Kürzungen bei den eingegangenen Beiträgen vor.

**Layout und Grafik Titelseite:** Klemens Köchling

### Druck: Cramer-Druck

An der Zinkhütte 15 ♦ 51469 Bergisch Gladbach ♦ Tel.: 02202/9346-0 ♦ Fax: 39676 ♦ [www.cramer-druck.com](http://www.cramer-druck.com)

Redaktionsschluss für die  
Weihnachtsausgabe 2006:  
**15. Oktober 2006**

## **„Wege wagen“**

### ***In unseren Gemeinden bewegt sich was***

Erinnern Sie sich noch an „Aufbrechen, Wege wagen – Welcher Stern geht uns voran?“



Ja richtig, die Fragebogenaktion in ganz Dünwald, um herauszubekommen:

- Wie werden unsere Gemeinden wahrgenommen?
- Wie informiert sich der Dünwalder im Allgemeinen über Kirchenthemen?
- Welche Vorschläge, Ideen und Wünsche sind da, damit die Gemeinden den Menschen vor Ort eine spirituelle Heimat bieten können?

Darauf folgte die Zukunftwerkstatt, um einmal über den eigenen Kirchturm hinweg Visionen zu entwickeln, die in konkrete Projekte münden. Fehlte nur noch der Abgleich der Projekte mit den Ergebnissen der Fragebogenaktion und schon ging es los . . .

Unsere Gemeinden haben sich in einen Bienenstock verwandelt. Der Laden brummt. Mit viel Fleiß und Kreativität sind Frauen und Männer, jung und alt, Kinder und Jugendliche damit beschäftigt, den Projekten Leben zu verleihen.

Während die unterschiedlichen Kinder- und Jugendgruppierungen eine Art Vernetzungs- und Informationsbörse namens „Junge Offensive Dünwald“ (kurz = JOD) gebildet haben (plus positives Presseecho) . . .

. . . stellt sich die Projektgruppe „Kirchenraumgestaltung“ den Nöten der Zeit und beteiligt sich aktiv an der Fragestellung: Wie ist in St. Hermann-Joseph die Begegnung der Menschen mit Gott und untereinander möglich? Wie kann St. Nikolaus nicht nur sinnvoll renoviert sondern auch schön ausgestaltet werden?

Eine andere Projektgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ hat diesen Pfarrbrief (laut Fragebogenaktion, die meist genutzte Informationsquelle) einmal von Fachleuten überprüfen lassen. Es gab gute Noten, doch die erste Seite konnte noch verbessert werden.

Ich bin sehr dankbar für das neue „Logo“ mit den beiden Kirchtürmen, die näher zusammengerückt sind. Es ist ein gutes Abbild der Wirklichkeit. In den beiden Gemeinden hat sich so viel Positives entwickelt. Das Miteinander klappt immer besser, nicht nur im gemeinsamen Pfarrgemeinderat.

Und dann der Schriftzug „**Wege wagen**“.

**WEGE**, das bedeutet für mich: Wie zu den Zeiten von Jesus sind wir unterwegs, aufeinander zu, miteinander, in Begegnung und Bewegung, wir kommen weiter, bleiben nicht stehen, fallen nicht zurück, bilden eine Weggemeinschaft.

**WAGNIS**, das bedeutet für mich: Mut, Abenteuerlust, Mitverantwortung, Suchen und Finden, es geht um etwas Kostbares, Fehler dürfen gemacht werden.

Zur Zeit geschieht noch viel mehr, es gibt noch mehr Projekte, unser Gemeindeleben profitiert davon, solange wir alles an Gott ausrichten und ihn in unsere Mitte nehmen. Doch nicht jeder kann dem allen unvoreingenommen zustimmen; einige wenige tun sich schwer damit. Auch sie gehören zu uns.

Das Kreuz darf – wie im Logo auch – nicht fehlen.

*P. Ralf Urtelz i.T.C.*

## **Gott in unserer Mitte**

„Langer Samstag“ im Pfarrheim St. Nikolaus am 21. Oktober 2006

Liebe Gemeinden von St. Hermann-Joseph und St. Nikolaus: Wir sind in den vergangenen Jahren aufgebrochen, haben Wege gewagt, arbeiten an vielen Projekten.

Die Sparmaßnahmen des Bistums haben uns sehr betroffen gemacht und gleichzeitig herausgefordert, kreativ zu werden, nach Lösungen zu suchen, uns unserer Verantwortung via Kirchensteuer und für das Wohl der Gemeinde und der Menschen, die in ihr arbeiten und leben, bewusster zu werden.

Wenn Sie wissen möchten, was mit ihrer Kirchensteuer geschieht, dann informieren Sie sich doch mittels des beiliegenden Heftes: „Kirchensteuer: Ihr Geld kommt an . . . zum Beispiel bei Familien“.

Sehr arbeitsintensive Jahre liegen hinter uns, und ich fürchte auch, vor uns. Aber in vielen Bereichen sind wir weiter gekommen, macht die Gemeindegemeinschaft einfach Spaß, spüren viele: Das ist nicht selbstverständlich sondern ein Geschenk Gottes!

Gerade auf einer großen Baustelle, wo viele Handwerker arbeiten, braucht es Menschen, die den Überblick behalten: Architekten, Bauingenieure, Statiker, der Bauherr selbst, der weiß wofür er das Haus später nutzen möchte, der Kranführer und der Polier.

Pünktlich zum Herbst, wollen wir uns eine spirituelle Pause gönnen. Der „Lange Samstag“ wird also nicht mit Kaufstress verbunden sein, sondern – ähnlich der Atmosphäre bei der Zukunftswerkstatt – wieder ein kleines Dünwalder Konzil werden. Dazu sind Sie herzlich eingeladen. Wir wollen einfach, über allem und neben allem, Gott als den Hausherrn nicht vergessen. Sein Platz ist in unserer Mitte. Auf ihn hin, wollen wir uns besinnen, seinen Willen für uns und unsere Gemeinden herausfinden.

Wir haben viele Kompetenzen.

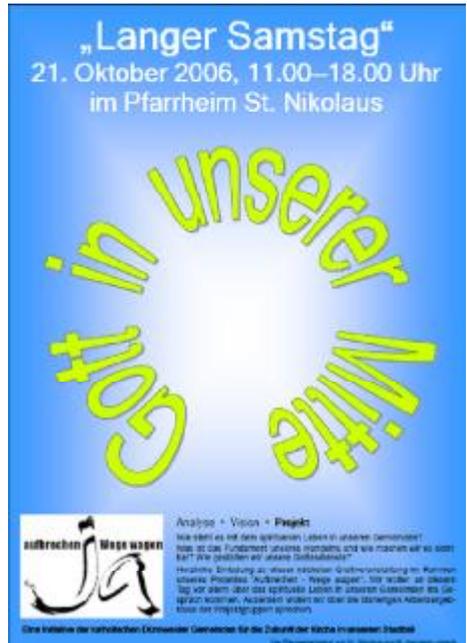
Nutzen wir auch unsere spirituellen Begabungen. Neben der vielfältigen und ganzheitlichen Besinnung wird es an diesem Tag um Fragen gehen wie:

- Wie steht es mit dem spirituellen Leben in unseren Gemeinden?
- Was ist das Fundament unseres Handelns und wie machen wir es sichtbar?
- Wie gestalten wir unsere Gottesdienste?

Dies sind alles Anregungen, die uns die Dünwalder Mitbürger bei der Fragebogenaktion mit auf den Weg gegeben haben.

In dem Maße, wie wir uns den Fragen der Zeit stellen, stellen wir uns auch Gott.

Es grüßen Sie ganz herzlich, die geistlichen Begleiter des Pfarrgemeinderates



Wolfgang Obermann und Pater Ralf

# Ökumenisches Pfarr- und Gemeindefest vom 11. Juni 2006

Die Gemeinschaft von evangelischen und katholischen Christen ist vielen Menschen in Dünnewald ein großes Anliegen. Seit vielen Jahren gibt es deshalb eine Vielzahl ökumenischer Projekte in unserem Stadtteil. Ein besonderer Höhepunkt dieser Aktionen ist immer wieder das ökumenische Pfarr- und Gemeindefest der evangelischen Tersteegen - Gemeinde und der katholischen Gemeinde St. Hermann-Joseph, das auch dieses Jahr wieder viele Besucher anzog.

Der gute Draht von Kirchturn zu Kirchturn schafft wohl auch eine gute Verbindung nach „oben“; zumindest war uns ein herrlich sonniger Tag beschied.

Wir begannen ihn mit einem gemeinsamen Gottesdienst unter dem Thema: „Treffpunkt Kirche – von der Begegnung zur Bewegung“. Schon die Anordnung der Bänke zur Kirchenmitte hin, wurde von den Kirchenbesuchern sehr positiv registriert. Eine DVD-Präsentation zeigte Momente der Begegnung in den beiden Gemeinden auf und einzelne Gruppen nahmen Stellung dazu. Doch eigentlich ist der Treff-Punkt „Gemeinde“ nichts Statisches sondern ein Ball, den Gott in Bewegung setzt, um die Begegnung mit anderen Menschen und

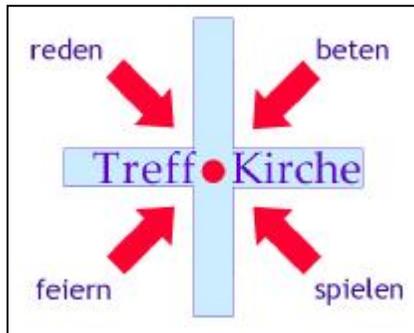
Gruppen von Dünnewald zu ermöglichen. Kleine nummerierte Bälle brachten auch die Gottesdienstteilnehmer in Gesprächsgruppen zusammen, um die Situation der Jugendlichen von der Donewald-Siedlung in den Blick zu nehmen und Fürbitten zu formulieren. Doch es soll nicht nur beim Gebet bleiben. Wir wollen verstärkt die Begegnung mit Hilfe des Jugend- und Nachbarschaftshauses „Henry's Hope“ suchen und der Integration die Wege bereiten.

Die Anregung zu diesem wichtigen Thema verdanken wir dem Fotografen Michael Müller-Münker und seiner Ausstellung „Zwischen Begegnung und Langlewe“, die über

einen Monat in beiden Kirchen gezeigt worden war. Ganz in diesem Sinne durften wir bei dem Gemeindefest auch liebe Gäste aus der örtlichen Unterkunft für Asylsuchende begrüßen und bei uns bewirten.

Apropos Bewirtung: Das Fest war so gut besucht, daß der Grillmeister mehrmals ausrücken mußte, um nach und nach die Dünnewalder und Dellbrücker Supermärkte leer zu kaufen. Die WM machte es möglich.

Die Kinder erfreuten sich an Hüpfkissen, Kreativangeboten der beiden Kindertagesstätten, Märchenstunde,



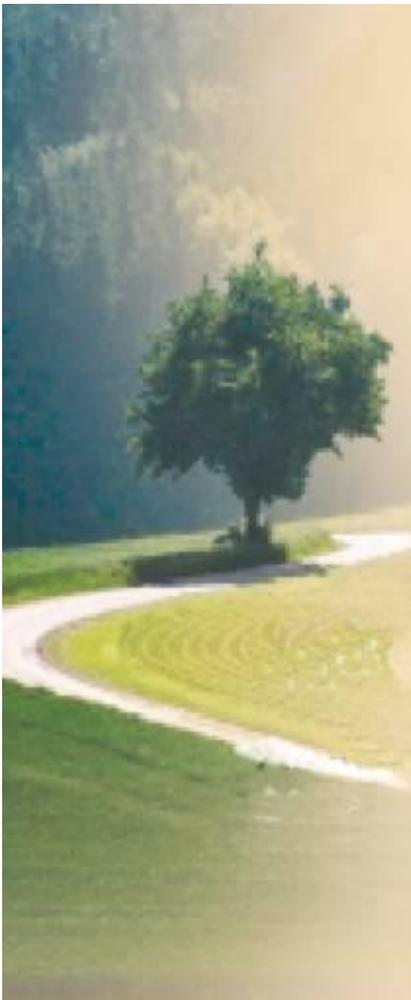
einer Riech- und Fühlrallye, Kistenklettern, Button-Maschine, Dosenwerfen. Außerdem wurde groß und klein zusammen aktiv bei Gruppenspielen und einem Foto-Verkleidungswettbewerb.

Herr Müller-Münker führte mehrmals durch die Ausstellung und der ökumenische Gospelchor gab ein Konzert, das viel Beifall bekam. Ein besonderer Höhepunkt war sicher auch

das Enten-Rennen auf dem Mutzbach, das mit viel Liebe zum Detail von einigen Jugendlichen vorbereitet und ausgetragen wurde. Dieses wird es sicher nicht das letzte Mal gegeben haben.

Für dieses wirklich runde Fest sei auch noch einmal allen Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen ganz herzlich Dank gesagt!

*Georg Leutert*



## "Dieser Weg"

Also ging ich diese Straße lang  
Und die Straße führte zum Meer  
Das Lied, das du am letzten Abend sangst  
Das spielte nun in mir  
Nur ein paar Schritte und dann war ich da  
Mit dem Schlüssel zu dieser Tür

Dieser Weg wird kein leichter sein  
Dieser Weg wird steinig und schwer  
Nicht mit vielem wirst du dir einig sein  
Doch dieses Leben bietet so viel mehr

Es war nur ein kleiner Augenblick  
Einen Moment war ich nicht da  
Danach ging ich einen kleinen Schritt  
Und dann wurde es mir klar

Dieser Weg wird kein leichter sein  
Dieser Weg wird steinig und schwer  
Nicht mit vielem wirst du dir einig sein  
Doch dieses Leben bietet so viel mehr

Manche treten dich, Manche lieben dich  
Manche geben sich für dich auf  
Manche segnen dich. Setz dein Segel nicht  
wenn der Wind das Meer aufbraust

Dieser Weg wird kein leichter sein  
Dieser Weg wird steinig und schwer  
Nicht mit vielem wirst du dir einig sein  
Doch dieses Leben bietet so viel mehr

Xavier Naidoo

## Einsegnung des Altarbildes in der Kapelle der Amigonianer



Am 15. Mai 2006, im Rahmen einer kleinen, aber würdevollen Feier, wurde von P. Provinzial José Antonio Fernández Grau das Altarbild der Kapelle der Amigonianer in Köln - Höhenhaus eingesegnet.

Es handelt sich um ein *atypisches* Altarbild, da in ihm kein rein religiöses Motiv repräsentiert wird, sondern eine idyllische Landschaft, in der eine kleine Gruppe von Jugendlichen in Begleitung ihrer Erzieher am Lagerfeuer Lieder singt. Das Bild trägt den Namen „*Die Aufgabe der Amigonianer*“, und ist 200 x 230 cm groß.



Die Autorin des Bildes ist die Künstlerin **Mechthild Lohmanns** (\*1954 in Köln), die selbst Mutter eines des im Bild dargestellten Jugendlichen ist. „*Es ist ein Geschenk an die Amigonianer als Danksagung für die Arbeit, die sie im Haus Fohrn geleistet haben, nicht zuletzt mit meinem eigenen*

*Sohn, der 4 Jahre dort war*“, sagte die Künstlerin bei der Vorstellung des Bildes. Sie wollte in bildender Form den Erziehungsstil der Amigonianer, der sich besonders durch Nähe, Freude, Miteinander sein, gemeinsam feiern, auszeichnen, darstellen. Mechthild Lohmanns studierte Freie Graphik in München, Düsseldorf und Jerusalem, wo sie auch ein Studium der Freizeichnung bei Prof. Josef Hirsch absolvierte.

Der Komponist Ferdinand Henkemeyer (\*1928 in Hövelhof-Riege bei Paderborn) hatte vorher im Atelier der Künstlerin das Bild gesehen und fühlte sich sofort nicht nur angesprochen, sondern auch inspiriert. Er komponierte eine Kantate auf den Text des Psalms 84, die von einem Vokal-Quartett in Begleitung einer Violine bei der Einsegnung des Altarbildes uraufgeführt wurde. Unter den Werken von Henkemeyer, der 26 Jahre Leiter des Rheinischen Kammerorchesters war, ist auch die Messe „venturi saeculi“ sowie das Oratorium „Sonnengesang“.

Obwohl die Amigonianer erst seit drei Monaten in Köln-Höhenhaus sind, nahmen mehr als 100 Menschen an der Einsegnungsfeier teil und blieben anschließend noch in geselliger Atmosphäre zu einem Glas Sangría und einem spanischen Imbiss.

## Gebetszeiten

	<b>Messe</b>	<b>Komplet</b>
Montag	7.30 Uhr	22.00 Uhr
Dienstag	7.30 Uhr	22.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr (Hl. Familie)	22.00 Uhr
Donnerstag	7.30 Uhr	22.00 Uhr
Freitag	7.30 Uhr	22.00 Uhr
Samstag	8.30 Uhr	22.00 Uhr

**Messe:** Laudesgebet, kurze Meditation, Feier der Eucharistie (ca.50.Min.)

**Komplet:** Abendgebet (ca. 15. Min.)

*Alle Gebetszeiten unserer Gemeinschaft sind jedem Menschen zugänglich. Die Kapelle kann auch außerhalb der o. g. Zeiten zum persönlichen Gebet genutzt werden.*

# ***Geschichte und Verwandlung***

Vorstadt-Erkundungen zu Fuß in Dünnwald und Höhenhaus

## **Die Idee**

Innerhalb der einzelnen Stadtteile und Orte, aus denen die „Stadt Köln“ besteht, sind einzelne Siedlungen so etwas wie der Kern des Ortes. Auch Dünnwald und Höhenhaus sind durch, aus, und mit solchen Siedlungen gewachsen. Diese Siedlungen, die – wenn sie schon einige Jahrzehnte alt sind – oft durch bauliche Veränderungen gar nicht mehr als solche wahrgenommen werden – haben ihre eigene Geschichte: Wann, warum und mit welchem Ziel wurden sie geplant und angelegt? Welche historischen, sozialen und kulturellen Besonderheiten sind mit ihnen verbunden? Wie haben sie sich im Laufe der Jahre verwandelt? In den Orten Dünnwald und Höhenhaus kann man zahlreiche Siedlungen älteren und neueren Datums ausmachen.

Für diese Veranstaltungsreihe haben wir beispielhaft vier ausgewählt, die wir von einem gemeinsamen Treffpunkt aus auf kurzen Spaziergängen ansehen wollen. Fachkundige Erläuterungen vorher und im Anschluss öffnen die Augen für Bauten und Straßenzüge, Themen und Problemfelder, die bisher vielleicht achtlos geblieben sind.

### **Das Dorf Dünnwald**

Sa. 12. August 2006, 15.00 Uhr

Treffpunkt: Evangelische Tersteegen-Kirche, Amselstraße 22

### **Flüsse und Finnsiedlung**

Sa. 19. August 2006, 15.00 Uhr

Treffpunkt: Kirche zur Hl. Familie, Am Rosenmaar 1

### **Siedlung Neurath**

Sa. 9. Sept. 2006, 15.00 Uhr

Treffpunkt: Pfarrsaal St. Hedwig, von-Ketteler-Straße 2

### **Siedlung Donewald**

Sa. 16. Sept. 2006, 15.00 Uhr

Treffpunkt: OT und Nachbarschaftshaus Henry's H.O.P.E.,  
Auguste-Kowalski-Str. 84 a

**Herzliche Einladung an Alle!**

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Teilnahmegebühr: jeweils 2 Euro



**02. / 03. September 2006**

**Samstag:** 14.00 Uhr bis ca. 23.00 Uhr

**Sonntag:** nach der 10.30 Uhr-Messe bis 18.00 Uhr

Großer Trödel - Bücherantiquariat

Kölsch - Fritten - Gegrilltes

Cafeteria - Waffeln nur am Sonntag

Popkorn - Eis

Kinderspiele

---

**Samstag ab 19.30 Uhr**

Dämmerchoppen mit musikalischer Unterhaltung

>>> Musik und Spaß für Groß und Klein <<<

**Sonntag 10.30 Uhr**

Familienmesse auf dem Festplatz

Frühschoppen ab ca. 11.30 Uhr

mit musikalischer Unterhaltung

und vielem mehr

# Neue Wege wagen

## Gestern und Heute

An Fronleichnam haben sich die Dünwaldener Gemeinden – wie dies auch der neue Titel des Pfarrbriefs verheißt – gemeinsam auf den Weg gemacht.

Der Weg von St. Hermann-Joseph vorbei an St. Nikolaus führte zum Kindergarten des Sozialdienstes katholischer Männer (SKM) und zu den Vinzentinerinnen im Herz-Jesu Stift in der Auguste-Kowalski-Straße, mit der neuen – und vielen Dünwaldern noch nicht bekannten – Kapelle des Seniorenheims. Etwas Besonderes und Verbindendes – neben dem gemeinsamen Weg durch unsere Zeit – war auch die Monstranz, die bei dieser Prozession durch unsere Straßen getragen wurde.

Diese Monstranz von 1865 war ein Geschenk der Düsseldorfer Pfarrgemeinde St. Lambertus an den damaligen Dünwalder Pfarrer Johann Joseph von der Burg. Von der Burg wurde 1822 in Köln geboren, war Gründer der ersten katholischen Studentenverbindung in Deutschland, der Bonner Bavaria und nach seiner Priesterweihe, Kaplan am Bonner Münster. Von 1852 bis 1863 war er Rektor in St. Lambertus in Düsseldorf, wo er sich großes Ansehen in der Bevölkerung und bei Künstlern erwarb. Gleichzeitig war er Hausgeistlicher und Mitglied des Vorstandes bei der Verwaltung des Klosters und

Krankenhauses der „Töchter vom hl. Kreuz“.

Im selben Jahr, in dem von der Burg nach Düsseldorf kam, wurde Emilie Schneider vom „Orden der Töchter vom hl. Kreuz“, zur Oberin in der „Heilanstalt für weibliche Kranke“ im Elisabethkloster, dem heutigen Theresienhospital, einem Alten-Krankenheim, im Schatten des Kirchturms von St. Lambertus, ernannt.



Emilie Schneider wählte von der Burg zu ihrem Beichtvater und geistlichen Berater.



Johann Joseph von der Burg

Sie beschrieb von der Burg als einen innerlichen Mann und einen „Mann des Gebetes, der mehr arbeite als vier andere Priester“.

Von der Burg selbst erhielt viele religiöse Impulse von Schwester Emilie und setzte sie in die Tat um, wie z.B. die Einführung von Maianachten. Emilie Schneider, geb. 1820 in Haaren bei Heinsberg, führte ihre Gemeinschaft mit Strenge und Güte und war trotz eigener Krankheit stets für Arme, Notleidende und Kranke im Dienst. Ihr Motto lautete: „**Ich will allen alles sein.**“ Ebenfalls setzte sie sich für die Kinder ein und gründete 1856 den ältesten katholischen Kindergarten in Düsseldorf. Sie war darüber hinaus eine große Mystikerin und schrieb in der Zeit

von 1854 – 1858, auf Anregung von der Burgs, ihre Gedanken in 26 Briefen an ihn, auf. Von der Burg, selbst noch ein junger Geistlicher, erkannte diesen Schatz und veröffentlichte bereits 1860, ein Jahr nach dem ihrem Tod 1859 ihre „Geistlichen Briefe“. Schwester Emilie Schneider wurde bereits zwei Jahre nach Ihrem Tod exhumiert und in der Klosterkirche beigesetzt. Zur Zeit läuft das Verfahren zur Seligsprechung dieser Schwester, die in die Reihe der großen Mystikerinnen gezählt werden darf.

Von der Burg wurde 1863 Pfarrer von Dünwald. Hier blieb er bis 1869 und vermachte der Pfarre diese Monstranz, die viele Jahre verschollen und jetzt aufpoliert in neuem Glanz erstrahlt. Wie Emilie Schneider und Pfarrer von der Burg neue Wege in unruhigen Zeiten wagten, so haben wir auch freudig den Weg zu neuem Kindergarten und Altenheim am Rand von Dünwald gewagt.

*Manfred Grimm*

## Der gute Wanderstab

Jesus, du bist  
mein **Weg**gefährte.  
So unauffällig und leise  
gehst du neben mir her,  
dass ich dich kaum bemerke.  
Du gibst mir Halt und Sicherheit,  
wie ich es von einem guten  
Wanderstab her kenne.

Bewahre mich  
auf den bequemen  
**Wegen** vor  
Gedankenlosigkeit  
und auf den  
gefährlichen **Pfaden**  
vor Unvorsichtigkeit  
und Unglück.

Jürgen Kuhn

„Open your heart and trust!“

## Taizéfahrt für Erwachsene

3 Frauen und 2 Männer aus unserem Pfarrverband fuhren am 14.05.2006 in Begleitung von Father Andrew aus Uganda nach Taizé, um dort eine Woche lang tiefe Spiritualität zu suchen:

*Wir fanden dort  
in der Communité  
von Taizé eine sehr  
familiäre Atmosphäre.*

*Wir konnten schnell  
internationale Kontakte  
zu den anderen  
Christen, die ebenfalls  
Taizé besuchten, knüpfen.*

**Gott aller Liebe,  
empfange unser schlichtes Gebet.  
Wir möchten Dir  
alles anvertrauen  
und uns an dem erfreuen,  
was Du in unserer Seele bewirkst.**

*Der meditative Gesang  
in der Kirche ließ uns  
eine intensive  
Gemeinschaft fühlen.*

*Auch wenn es schon mal  
regnete, waren wir trotz der  
Einfachheit unseres Zelt-  
lagers immer guter Laune.*

*Unsere Dienste wie Essen austeilen, spülen oder putzen fielen uns mit einem  
Lächeln im Gesicht oder einem gemeinsamen Lied überhaupt nicht schwer.*

Wir möchten Ihnen mit diesen Zeilen einen Gruß aus Taizé übermitteln und neugierig machen, selbst zu erfahren, wie bereichernd Taizé sein kann. Es war für uns sicher nicht der letzte Besuch dort in Burgund!

*Georg Leutert, Anneliese Malinowski, Monika Migge, Marita Steinmetz & Richard Weber*

# Doppelpass in die Fan-Kurve

## Biblische Steilvorlagen für alle Fußballfreunde

„Ich will zu Ehren des Herrn, des Gottes der Väter spielen“, nachzulesen ist dieses Bibelwort im Buch der Richter Kapitel 5,3. Ob der damalige Schriftsteller in einer Zukunftsvision schon an die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland gedacht hat, weiß ich nicht. Aber ein paar Blicke in die Bibel, ins Buch der Bücher



bringt Erstaunliches zutage, was das Fußballspielen angeht. Wir müssen nur etwas von der Bibel und vom Fußball verstehen - und schon passt es zusammen wie ein gelungener Doppelpass auf dem grünen Rasen. Also dann los!

**Aufstieg in die erste Liga:**

„Das Glück von heute lässt das Unglück von gestern vergessen.“ (Sirach 11,25)

**Torloses Spiel:**

„Was nicht da ist, kann man nicht zählen.“ (Kohélet 1,15)

**Pressekonferenz nach einem gewonnenen Spiel:**

„Sie reißen ihr Maul bis zum Himmel auf.“ (Psalm 73,9)

**Vereinswechsel:**

„Ich bin nur Gast auf Erden.“ (Psalm 119,19)

**Gelbe Karte:**

„Kommt so ein Hohlkopf zur Besinnung?“ (Ijob 11,12)

**Platzverweis:**

„Wo keine Strafe verhängt wird, ist die Bosheit schnell am Werk. Dann wächst im Herzen des Menschen die List, Böses zu tun.“ (Koh 8,11)

**Verschossener Elfmeter:**

„Zum Spott für die Leute stellt er mich hin.“ (Ijob 17,6)

**Michael Ballack:**

„Wie goldene Säulen auf silbernem Sockel sind schlanke Beine auf wohlgeformten Füßen.“ (Sir 26,18)

Zwei-Mann-Mauer:

„Fehlt die Mauer, wird der Weinberg verwüstet.“ (Sir 36,30)

Zweistelliges Ergebnis:

„Deine Tore bleiben immer geöffnet.“ (Jesaja 60,11)

Stadionsprecher beim FC Köln:

„Beim Schall seiner Worte fiel ich betäubt zu Boden.“ (Dan 10,9)

Knüppelharter Verteidiger:

„Man hat mich geschlagen, es tat mir nicht weh. Man hat mich getreten, ich hab nichts gespürt.“ (Sprüche 23,35)

Pfiffe für den Schiedsrichter:

„Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.“ (Ex 23,2)

Keine Vertragsverlängerung:

„Einst war ich jung, nun bin ich alt.“ (Psalm 37,25)

Rote Karte und Blutgrätsche:

„Wer an einem Wettkampf teilnimmt erhält den Sieg nur, wenn er nach den Regeln kämpft.“ (2 Tim 2,5)

Stürmer:

„Bieg nicht ab, weder rechts noch links.“ (Sprüche 4,27)

Stürmerfoul:

„Bring sie doch nicht um, als seist du ein wildes Tier oder ein Barbar.“  
(2 Makk 15,2)

Erfolgloser Präsident:

„Die Dummheit wurde auf höchstem Posten gestellt.“ (Koh 10,6)

Schiedsrichterbeleidigung:

„Mit Kot bewerfe ich dich.“ (Nahum 3,6)

Lukas Podolski:

„Jeder freut sich, wenn er kluge Antworten geben kann.“ (Sprüche 15,23)

Rudelbildung beim Schiedsrichter:

„Hadere nicht mit einem Richter, denn er spricht Recht wie es ihm beliebt.“ (Sir 8,1)

Hooligan:

„All den Feinden hast du den Kiefer zerschmettert, hast den Frevlern die Zähne gebrochen.“ (Ps 3,8)

Bananenflanke:

„Was krumm ist, kann man nicht gerade biegen.“ (Kohelet 1,15)

Ohne Kondition:

„Wenn schon der Wettlauf mit Fußgängern dich ermüdet, wie willst du mit Pferden um die Wette laufen.“ (Jer 12,5)

Wettbetrug:

„Bestechung macht Sehende blind.“ (Ex 23,8)

Fan-Beleidigung:

„Wer den Nächsten verächtlich macht, ist ohne Verstand.“ (Sprüche 11,12)

Bogenlampe:

„Mit meinem Gott überwind ich Mauern.“ (Ps 18,30)

Elfmeterschießen:

„Was geschehn ist, wird wieder geschehen. Was getan ist, wird man wieder tun. Es gibt nichts Neues unter der Sonne.“ (Koh 1,9)

Aufwärmen:

„Wenn zwei zusammen schlafen, wärmt einer den anderen. Allein — wie soll er warm werden?“ (Koh 4,11)

Außenlinie:

„Verschieb nicht die Grenze, die deine Väter gesetzt haben.“ (Sprüche 22,28)

Schadenfreude:

„Auch beim Lachen kann ein Herz leiden.“ (Sprüche 14,13)

Tabellenletzter:

„Gott hat uns auf den letzten Platz gestellt, wir sind zum Schauspiel geworden für die Welt.“ (1 Kor 4,9)

Abstieg in die zweite Liga:

„Rauch seid ihr, den man eine Weile sieht. Dann verschwindet er!“ (Jak 4,14)

Saisonende:

„Denkt nicht mehr an das, was früher war.“ (Jes 43,18)

Nach dem Abpfiff zum guten Schluss aus dem 1. Korintherbrief:

„Wisst ihr nicht, dass die Läufer im Stadion zwar alle laufen, aber nur ein Läufer gewinnt?“

Quelle: Prälat Erich Läufer, Kirchenzeitung

## **Kirchenvorstandswahlen am 18./19. Nov. 2006**

Bitte unterstützen Sie die Arbeiten der Kirchenvorstände und des Kirchengemeindeverbands durch ihre Bereitschaft zur eigenen Kandidatur oder ihre Beteiligung an der Kirchenvorstandswahl am 18. und 19.11.2006 in unseren Gemeinden.



Der Kirchenvorstand besteht aus dem mit der Leitung der Gemeinde vom Bischof beauftragten Geistlichen als „geborenem Vorsitzenden“ und von je 8 in den Dünnwalder Gemeinden auf sechs Jahre gewählten Mitgliedern, im Ehrenamt. Im Abstand von drei Jahren steht jeweils die Hälfte der Mitglieder zur Wahl, so dass die Verbleibenden die gewonnenen Erfahrungen an neu hinzugekommene Mitglieder vermitteln können.

In den letzten Jahren haben sich die Kirchenvorstände unserer Dünnwalder Gemeinden aufgrund der stetig sinkenden Kirchensteuereinnahmen mit erforderlichen Maßnahmen befasst, wie z.B. der Aufgabe von katholischen Kindergärten, Abgabe von Versammlungsflächen und Verpachtung der Gastronomie im Pfarrheim von-Diergardt-Straße, Verkauf der ehemaligen Kaplanei und Abschluss eines Erbpachtvertrages für das Grundstück von-Diergardt-Straße 65, Verlegung des Pfarrbüros St. Nikolaus usw.. Darüber hinaus beschäftigten sich die Kirchenvorstände der beiden Dünnwalder Gemeinden mit den umfangreichen Sanierungsarbeiten an der historisch wertvollen St. Nikolauskirche sowie den Planungen und Ausschreibungen für den Neubau von 30 Seniorenwohnungen in der von-Diergardt-Straße.

Bereits der preußische Staat legte im „Vermögens-Verwaltungsgesetz“ fest, dass die Kirchengemeinden als öffentlich-rechtliche Körperschaften die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens selbst übernehmen sollten. Das dazu erforderliche Verwaltungsorgan der Kirchengemeinde ist der Kirchenvorstand.

Zur Entlastung der ehrenamtlichen Arbeit haben die Kirchenvorstände die reine Verwaltung des Kirchenvermögens vor einigen Jahren an hauptamtliche Rendanten übertragen, die in Zentralrendanturen zusammengeschlossen sind und mehrere Kirchengemeinden betreuen. Der KV bleibt für die inhaltliche Arbeit, wie die Verteilung der Gelder zuständig.

2002 haben die Kirchenvorstände der fünf Dünnwald-Höhenhauser Pfarreien, mit der Gründung des Pfarrverbands, beschlossen, einen Kirchengemeindeverband (KGV), als gemeinsamen Rechtsträger der Kirchengemeinden, zu gründen. Diesem wurden die Dienst- und Arbeitsverhältnisse der im Seelsorgebereich beschäftigten Mitarbeiter übertragen.

Die gewählten Kirchenvorstände der Gemeinden wählen aus Ihrer Mitte jeweils zwei Vertreter in den koordinierenden Kirchengemeindeverbands-Rat.

Die genauen Öffnungszeiten in den einzelnen Wahllokalen entnehmen Sie bitte den Pfarrinformationen und Plakataushängen in den Schaukästen.

Christoph Herrmann  
stellvertr. KV-Vors. St. Nikolaus

Manfred Grimm  
stellvertr. KV-Vors. St. Joseph

## In eigener Sache

## Redaktion



Um unsere Pfarrsekretärinnen zu entlasten, bitten wir, künftig alle Beiträge und Informationen ausschließlich in elektronischer Form, d. h. Diskette oder E-Mail direkt an die Mitglieder der Redaktion und nicht an die Pfarrbüros zu schicken. Die Adressen finden Sie im Impressum auf Seite 2.

## Personalie

Frau Bärbel Purschke ist seit dem 1. August die neue Hausmeisterin in der Gemeinde St. Nikolaus. Sie zieht mit ihrem Mann in die ehemalige Wohnung von Herrn Prälat Külzer.

An dieser Stelle danken wir dem Ehepaar Renate und Klaus Przybilla für ihre Vorbildliche, uneigennützig und kooperative Arbeit als Hausmeister. Sie scheiden mit Erreichen der Altersgrenze aus, bleiben uns aber sicherlich durch ihr vielfältiges, ehrenamtliches Engagement erhalten. *Wolfgang Obermann und Pater Ralf*

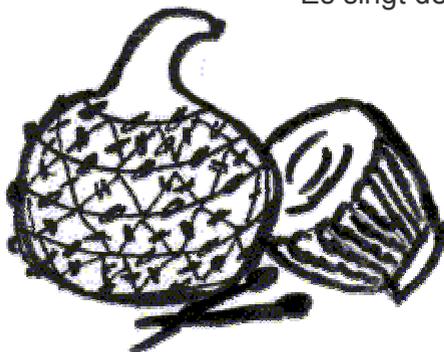
## Wir sammeln weiterhin

Briefmarken, Brillen und Hörgeräte und **gut erhaltene Kleidung**, ganz besonders **Baby- und Kinderkleidung** für unsere Kleiderkammern, die in allen Pfarrbüros abgegeben werden können.

## Kommunion 2006

Ich ging dieses Jahr am Sonntag, d. 14.5.06 mit zur 1. heiligen Kommunion. Dieses schöne Ereignis werde ich nie vergessen. Bei den Katechetinnen, in der Vorbereitungszeit, fing es an. Alle Gruppen bastelten u.a. eine Gruppenkerze, die wir dann später in der Kommunionmesse allen Leuten zeigten. Nach der letzten Gruppenstunde bei den Katechetinnen, fuhrten wir am Wochenende zu einer Kommunionstfahrt nach Lindlar. In der Jugendherberge war es sehr schön und an einem Abend durften wir sogar in eine Disco. U.a. übten wir aber auch Lieder und einen Tanz, den wir in der Kommunionmesse einbauten. Als das Kommunionwochenende sich langsam zum Ende neigte, kam uns Kindern die Kommunion immer näher. Als dann endlich der Tag da war, waren alle froh, wie sie die erste heilige und gesegnete Hostie empfingen. Alle fanden die Kommunion schön, und es wird uns allen stets in guter Erinnerung bleiben.

Herzliche Einladung zum  
**AFRIKA-Tag**  
für Kabinda / Kongo



Es singt der

**Kinduku** -Chor

Weltmissionssonntag, 15.10.2006  
in der Kirche zur Hl. Familie  
Beginn um 9:45 h mit der Hl. Messe

**Der Arbeitskreis Eine-Welt im Pfarrverband freut sich auf Sie!**

Afrikanische Speisen im Anschluss an die Hl. Messe im Pfarrsaal.  
Die Spenden unterstützen das Krankenhaus in Kabinda / Kongo.

# Wir suchen Verstärkung

Ab den Sommerferien sind in den Spiel- und Krabbelgruppen, in St. Nikolaus, wieder Plätze frei. Wir bieten Spiel- und Krabbelmöglichkeiten für Kinder ab ca. 8 Monate und Erfahrungsaustausch für deren Mütter. In den 5 Gruppen, in unserer Gemeinde, werden verschiedene Schwerpunkte gesetzt.



In 4 Gruppen besteht ein festes Programm zur Förderung des spielerischen Lernens der Kinder.

Die Mittwochsgruppe „Kleine Strolche“ ist eine programmfreie Gruppe, in der Kinder sich untereinander beschäftigen und so voneinander lernen.



Wir freuen uns über jeden, der bei uns mal reinschauen möchte.

Informationen zu jeder Gruppe, gibt es bei den Leiterinnen.

## Spiel- und Krabbelgruppen in St. Nikolaus

Termin	Alter	Leitung	Telefon
<b>Montag</b> 10:00 – 11:30 Uhr	Kinder ab ca. 8 Monate mit Eltern	Sylvia Dammer	96 00 60
<b>Dienstag</b> 09:00 – 12:00 Uhr	Kinder ab 2 Jahre ohne Eltern	Hildegard Büttgen	64 13 60
<b>Mittwoch</b> 09:30 – 11:45 Uhr	<b>„Die kleine Strolche“</b> Kinder ab ca. 8 Monate mit Eltern	Uschi Singer	60 23 12
<b>Donnerstag</b> 09:30 – 11:30 Uhr	Kinder ab ca. 8 Monate mit Eltern	Anne Bettighofer-Schmidt	60 45 22
<b>Freitag</b> 09:30 – 11:30 Uhr	Kinder ab ca. 1 Jahr mit Eltern	Anne Bettighofer-Schmidt	60 45 22



# Bis bald!



## Ökumenische Kinderbibelwoche 2006

In diesem Jahr findet die ökumenische Kinderbibelwoche vom 31.08. bis zum 02.09.2006 statt.

Am Donnerstag und Freitag treffen wir uns jeweils von 16.00 – 18.00 Uhr und am Samstag von 10.00 – 12.00 Uhr mit anschließendem Abschlussgottesdienst.

Das Thema lautet: „Die Schöpfung“.

Wir treffen uns immer in der evangelischen Tersteegenkirche zum gemeinsamen Beginn und Abschluss – zur Gruppenarbeit nutzen wir auch die Räume von St. Hermann-Joseph.

Eingeladen sind alle Kinder im Grundschulalter.

Informationen bei Wolfgang Obermann, ☎ 60 18 71.



## Ökumenische Bibelgesprächsabende

Die ökumenischen Bibelgesprächsabende in diesem Herbst finden am Donnerstag, dem 09.11. und am Mittwoch, dem 15.11.2006 jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrheim **St. Nikolaus** statt.

Abschluss bildet der ökumenische Gottesdienst am Buß- und Betttag dem 22.11.2006 um 19.30 Uhr in der evangelischen Tersteegenkirche.

Die genauen Themen der einzelnen Gesprächsabende entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Wir empfehlen Ihnen diese Abende sehr, weil sie die Verbindung der Gemeinden stärken und bereichern.

## Infos

In der Zukunftswerkstatt in Dünwald entstand die Idee, in unserem Pfarrverband, regelmäßig meditative Gebete mit Gesängen aus Taizé anzubieten.



### Die nächsten Termine:

**Sonntag, 03.09.2006 18:00 h in St. Nikolaus**

**Sonntag, 15.10.2006 18:00 h in St. Hedwig**

**Sonntag, 12.11.2006 18:00 h in St. Nikolaus**

Am Mittwoch, dem 16.08.2006 um 20.00 Uhr, spricht Pfr. Stefan Wagner zum Thema „Islam“ im Pfarrheim von St. Nikolaus.



**Kranken und/oder alten Gemeindemitgliedern,** die nicht zum Gottesdienst kommen können, bringen wir gerne die **heilige Kommunion** nach Hause. Rufen Sie uns an, ☎ 63 90 86

Die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Dünwald und Höhenhaus laden alle, die einen lieben Menschen verloren haben und sich oft genug allein fühlen, an jedem 1. Dienstag im Monat, zu einem zwanglosen Beisammensein ein. Treffpunkt ist um 15:00 Uhr das Café Regenbogen im Pfarrheim von St. Nikolaus, Prämonstratenser Straße, in Dünwald.

*Adelheid Kreuzberg und Helga Mager*

**Café Regenbogen**



**Katholische  
öffentliche  
Bücherei  
St. Nikolaus**

Prämonstratenserstr. 74,  
Leiterin: Maria Flach, ☎ 9 60 40 11  
Öffnungszeiten:  
Mo - Mi, Fr 18.00 - 19.00 Uhr  
Do 18.00 - 20.00 Uhr  
Sa 16.30 - 18.30 Uhr



## Firmfeier

Infos

in der Gemeinde „Zur Heiligen Familie“

am Freitag, 27. Oktober und

Samstag, 28. Oktober jeweils um 17.00 Uhr

90 Jugendliche aus den fünf Gemeinden unseres Pfarrverbandes empfangen durch Weihbischof Melzer das Sakrament der Firmung. Die nächste Firmvorbereitung beginnt ab Herbst 2007.

Dazu werden Jugendliche eingeladen, die bis 30.06.1992 geboren sind.

## Aktiver Seniorenkreis St. Nikolaus

Wussten Sie schon, dass...

... der Seniorenkreis St. Nikolaus seit über 30 Jahren das Leprakrankenhaus mit dem Namen „Köln“ in Paramiho/Tanzania finanziell unterstützt?

... wir jährlich im November einen Basar zugunsten der Leprakranken durchführen?

... jeden Mittwoch Damen und Herren Skat spielen und den Erlös in die Leprakasse spenden?

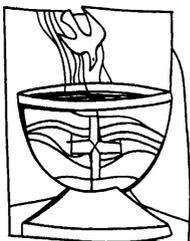
... wir im Seniorenkreis Cents für die Leprakranken sammeln?

2005 waren es insgesamt 185,- €.

Für den Fall, dass Sie unsere Aktion unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an Frau Ilse Baar, ☎ 60 24 62.

## Tauftermine 2006 im Pfarrverband

**September** am 02. in Hl. Familie  
am 10. in St. Hermann Joseph  
am 16. / 17. in St. J. Baptist / in St. Hedwig  
am 23. in St. Nikolaus



**Oktober** am 01. in Hl. Familie  
am 08. in St. Hermann Joseph  
am 14. /15. in St. J. Baptist / in St. Hedwig  
am 21. in St. Nikolaus

**November** am 05. in Hl. Familie  
am 12. in St. Hermann Joseph  
am 18. /19. in St. J. Baptist / in St. Hedwig  
am 25. in St. Nikolaus

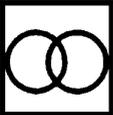
**Dezember** am 03. in Hl. Familie  
am 10. in St. Hermann Joseph  
am 16. /17. in St. J. Baptist / in St. Hedwig  
am 23. in St. Nikolaus

Taufanmeldungen werden bis spätestens 4 Wochen vor gewünschtem Tauftermin erbeten!



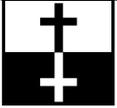
## Taufe

*Kira Kraemer  
Fynn Köhler  
Veronika Lauer  
Vanessa Wefelmeler  
Hanna Eckstein  
Svenja Neugebauer  
Christine Zimmermann  
Nico Schmitt  
Pia Maria Rieger  
Zoe Victoria Böhmer  
Kevin Heß  
Magdalena Klever  
Pascal Perdas  
Lätizia-Amadea Glerich  
Eric Lucien Erwin Frase*



## Trauung

*Alexandra Moll und Benjamin Schlichting  
Regina Schäfer und Roman Subek  
Annette Nowak und René Felder  
Christina Franzen und Carsten Peter Bruchhagen  
Michaela Schmitz und Stephan Henk*



*Peter Hewel  
Helena Theobald, geb. Conrad  
Gertrud Müller, geb. Witsch  
Katharina Müller, geb. Elkamp  
Johann Liebold  
Katharina Hesse  
Appolonia Schmitz  
Anna Decker, geb. Griese  
Josef Meiner  
Stefan Winter  
Ewald Elsemann  
Bruno Schacht  
Katharina Hesse  
Hildegard Meisen  
Karin Heppekausen  
Anna Müller  
Ilka Moll  
Marla Köhler  
Hans-Peter Klotz  
Josef Rösing*

Großer Gott im Himmel droben,  
der Du um die Menschen weißt  
in den tosend wilden Wogen  
es mich in den Strudel reißt  
hol' heraus mich aus den Ängsten,  
der Du mich vor Anfang schufst  
und geleite mein Geschicke,  
der Du stets zum „Werde“ rufst.

*Dora Sath*

## Pfarrbüros

### Pfarrbüro St. Hermann - Joseph

Von-Diergardt-Str. 40 / Ch. Balensiefer

☎ 60 13 54 / ☎ 960 43 25

[hermann-joseph@t-online.de](mailto:hermann-joseph@t-online.de)

Mo – Fr 10.00 - 12.00 Uhr  
Di 16.00 - 18.00 Uhr

### Pfarrbüro St. Nikolaus

Holzweg 1 / R. Greis

☎ 60 18 71 / ☎ 60 27 50

[pfarrbuero@st-nikolaus-duennwald.de](mailto:pfarrbuero@st-nikolaus-duennwald.de)

Mo 09.00 - 12.00 Uhr  
Di, Mi und Fr 10.00 - 12.00 Uhr  
Do 15.30 - 18.30 Uhr

### Pfarrbüro Zur Hl. Familie

Am Rosenmaar 1 / M. Laurien

☎ 60 20 16 / ☎ 60 13 69

[zur.heiligen.familie@t-online.de](mailto:zur.heiligen.familie@t-online.de)

Mo und Do 16.00 - 18.00 Uhr  
Mi 09.00 - 12.00 Uhr  
Fr 10.00 - 12.00 Uhr

### Pfarrbüro St. Johann Baptist

Honschaftsstr. 339a / M. Kanthak + H. Bogdan

☎ 63 90 86 / ☎ 63 90 87

[pfarrbuero@stjohannbaptist.de](mailto:pfarrbuero@stjohannbaptist.de)

Mo – Fr 10.00 - 12.00 Uhr  
Mi 17.00 - 18.30 Uhr

### Pfarrbüro St. Hedwig

erreichbar über das Pfarrbüro St. Johann Baptist

## Seelsorger

### Pfarrer Pater Ralf Winterberg, T.C.

Am Rosenmaar 1, 51061 Köln

[pater.ralf@hotmail.de](mailto:pater.ralf@hotmail.de)

☎ 60 20 16 / 600 22 64

Sprechstunden:

Di 17.00 - 18.00 Uhr in St. Hermann - Joseph

Do 17.00 - 18.00 Uhr in St. Nikolaus

### Gemeindereferent Wolfgang Obermann

Holzweg 1, 51069 Köln

[wobermann@gmx.de](mailto:wobermann@gmx.de)

☎ 60 18 71 / 2 97 22 09

Sprechstunden nach Vereinbarung

### Pfarrer Signore Albert Kühlwetter, Dechant

Honschaftsstr. 339a, 51061 Köln

☎ 63 90 86

[pastor@stjohannbaptist.de](mailto:pastor@stjohannbaptist.de)

Sprechstunden:

Mi 17.00 - 18.30 Uhr in St. Johann Baptist

Do 17.00 - 18.00 Uhr in der Hl. Familie

Fr 17.30 - 18.30 Uhr Kirche in St. Hedwig

### Pfarrvikar Dr. Pater Hermann-Joseph Burbach, M.S.F.

[hejobu@t-online.de](mailto:hejobu@t-online.de)

☎ 68 47 53

Sprechstunden nach Vereinbarung

### Subsidiar Stefan Ehrlich, Pfarrer

[hermann-joseph@t-online.de](mailto:hermann-joseph@t-online.de)

☎ 60 13 54

Sprechstunden nach Vereinbarung

### Pfarrvikar Pater Johannes Garcia, T.C.

[garcia-latorre@hotmail.com](mailto:garcia-latorre@hotmail.com)

☎ 600 22 64

Sprechstunden nach Vereinbarung

### Gemeindereferentin Angelika Müller

[gr.angelika.mueller@hotmail.de](mailto:gr.angelika.mueller@hotmail.de)

☎ 69 86 87

Sprechstunden nach Vereinbarung

### Gemeindereferent Antonino Rizza

[antonino.Rizza@gmx.de](mailto:antonino.Rizza@gmx.de)

☎ 938 29 40

Sprechstunden nach Vereinbarung

### Subsidiar Pater Humberto Rodriguez, T.C.

[humroduarte@msn.com](mailto:humroduarte@msn.com)

☎ 600 22 64

Sprechstunden nach Vereinbarung

**Hotline: 0160 / 99 89 02 90 !** Für dringende seelsorgerische Notfälle!